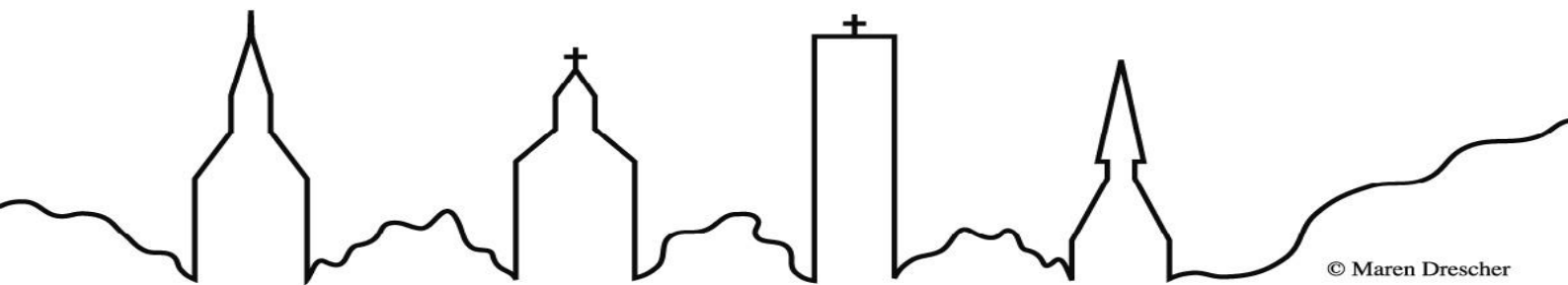


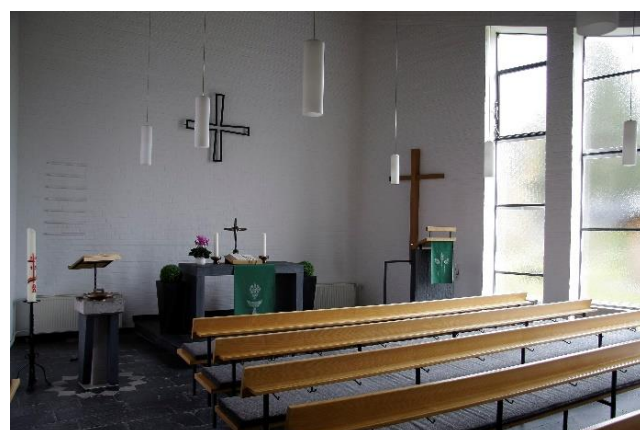
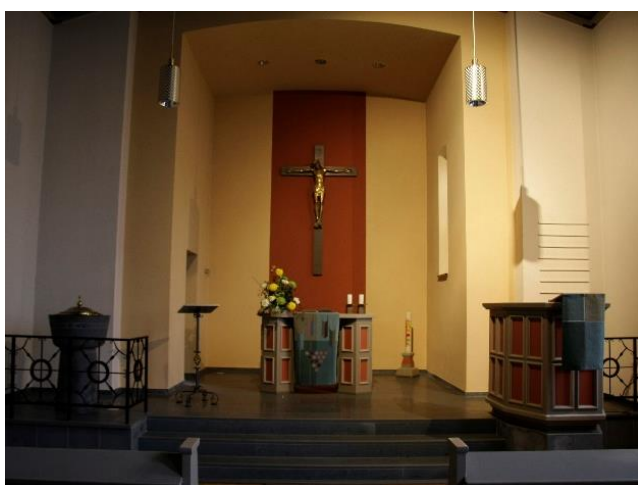
# Evangelische Auferstehungskirchengemeinde Olsberg-Bestwig



© Maren Drescher

## Ostergottesdienst 2020

mit den Pfarrern Burghard Krieger, Dirk Schmäring u. Dietmar Schorstein



# Gottesdienst Osterfest

## 1) Station Auferstehungskirche Siedlinghausen

### Begrüßung und Eröffnung

Liebe Gemeinde,

ganz herzlich begrüße ich Sie zum Ostergottesdienst in der Evangelischen Auferstehungskirchengemeinde Olsberg - Bestwig.

Mit allen, die daran mitwirken, freue ich mich, dass Sie den Gottesdienst von zu Hause aus mitfeiern.

Denn es ist ein besonderer Gottesdienst in besonderen Zeiten:

Aufgrund der Corona - Pandemie dürfen Gottesdienste nicht vor Ort mit vielen Menschen gefeiert werden. Deshalb haben wir den Gottesdienst in den vier Kirchen unserer Gemeinde in den letzten Tagen aufgezeichnet und können so die Kontaktbeschränkungen einhalten.

Der Verlauf des Gottesdienstes orientiert sich an einer Osternachtfeier. Hier in Siedlinghausen hören Sie eine Lesung aus dem Alten Testament. Der nächste Teil findet in Bestwig statt. Dort in der Kreuzkirche wird die Osterkerze entzündet und mit weiteren Lesungen wird zum Osterevangelium hingeführt.

In der Olsberger Martin-Luther-Kirche gibt es mit „Verkündigung und Bekenntnis“ den dritten Teil eines evangelischen Gottesdienstes.

In der Petrus-Kirche von Ramsbeck wird schließlich durch Fürbitten, Vater Unser dem Segen und Musik der Gottesdienst beschlossen.

So feiern wir auch diesen Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

### 1. Lesung: 1.Mose 15, 1-18

(Gott verheißt Abraham einen Sohn) und gewährt ihm den Bund)

Nach diesen Geschichten begab sich's, dass zu Abram das Wort des HERRN kam in einer Erscheinung: Fürchte dich nicht, Abram! Ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn. Abram sprach aber: Herr HERR, was willst du mir geben? Ich gehe dahin ohne Kinder und mein Knecht Eliëser



von Damaskus wird mein Haus besitzen. Und Abram sprach: Mir hast du keine Nachkommen gegeben; und siehe, einer aus meinem Haus wird mein Erbe sein.

Und siehe, der HERR sprach zu ihm: Er soll nicht dein Erbe sein, sondern der von deinem Leibe kommen wird, der soll dein Erbe sein. Und er hieß ihn hinausgehen und sprach: Sieh gen Himmel und zähle die Sterne; kannst du sie zählen? Und sprach zu ihm: So zahlreich sollen deine Nachkommen sein! Abram glaubte dem HERRN, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit. Und er sprach zu ihm: Ich bin der HERR, der dich aus Ur in Chaldäa geführt hat, auf dass ich dir dies Land zu besitzen gebe. ...

Als nun die Sonne unterging, fiel ein tiefer Schlaf auf Abram, und siehe, Schrecken und große Finsternis überfiel ihn. Da sprach der HERR zu Abram: Das sollst du wissen, dass deine Nachkommen Fremdlinge sein werden in einem Lande, das nicht das ihre ist; und da wird man sie zu dienen zwingen und unterdrücken vierhundert Jahre.

Aber ich will das Volk richten, dem sie dienen müssen. Danach werden sie ausziehen mit großem Gut. Und du sollst fahren zu deinen Vätern mit Frieden und in gutem Alter begraben werden. ...

An dem Tage schloss der HERR einen Bund mit Abram und sprach: Deinen Nachkommen gebe ich dies Land von dem Strom Ägyptens an bis an den großen Strom, den Euphrat.

## 2) Station Kreuzkirche Bestwig

Nun sind wir in der Kreuzkirche in Bestwig, hier feiern wir die Osternacht mit dem Einzug der Osterkerze.

Christus ist glorreich auferstanden vom Tod.

Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.

**Einzug der Osterkerze** mit dreimaliger Halt

(unter der Empore, im Mittelgang und vor dem Altar)

Bei jedem Halt wird gesungen

<b>Kantor:</b>	
	Chri - stus, Licht der Welt.
<b>Gemeinde:</b>	
	Gott sei e - wig Dank.

## Austeilen des Osterlichts

### 2. Lesung: Ezechiel 36, 17-28

Wir brauchen ein neues Herz und einen neuen Geist - in vieler Hinsicht. Hört, wie Gott seinem Volk ein neues Herz und einen neuen Geist verheißt, wie wir im Buch des Propheten Ezechiel im 36. Kapitel lesen können.

Du Menschenkind, als das Haus Israel in seinem Lande wohnte und es unrein machte mit seinem Wandel und Tun, dass ihr Wandel vor mir war wie die Unreinheit einer Frau, wenn sie ihre Tage hat, da schüttete ich meinen Grimm über sie aus um des Blutes willen, das sie im Lande vergossen, und weil sie es unrein gemacht hatten durch ihre Götzen.

Und ich zerstreute sie unter die Völker und versprengte sie in die Länder und richtete sie nach ihrem Wandel und Tun.

So kamen sie zu den Völkern; aber wohin sie kamen, entheiligten sie meinen heiligen Namen, weil man von ihnen sagte: "Sie sind des HERRN Volk und mussten doch aus ihrem Lande fortziehen!" Da tat es mir leid um meinen heiligen Namen, den das Haus Israel entheiligte unter den Völkern, wohin sie auch kamen.

Darum sollst du zum Hause Israel sagen: So spricht Gott der HERR: Ich tue es nicht um euretwillen, ihr vom Hause Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr entheiligt habt unter den Völkern, wohin ihr auch gekommen seid.

Denn ich will meinen großen Namen, der vor den Völkern entheiligt ist, den ihr unter ihnen entheiligt habt, wieder heilig machen. Und die Völker sollen erfahren, dass ich der HERR bin, spricht Gott der HERR, wenn ich vor ihren Augen an euch zeige, dass ich heilig bin.

Denn ich will euch aus den Völkern herausholen und euch aus allen Ländern sammeln und wieder in euer Land bringen, und ich will reines Wasser über euch sprengen, dass ihr rein werdet; von all eurer Unreinheit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen.

Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun. Und ihr sollt wohnen im Lande, das ich euren Vätern gegeben habe, und sollt mein Volk sein, und ich will euer Gott sein.

## **Wir beten**

Herr, du hast uns immer wieder durch Angst und Verfolgung zum rettenden Ufer geführt, du hast dafür gesorgt, dass es noch nicht ganz aus ist mit uns, und hast unsere Unzufriedenheit dennoch ertragen.

Gib uns ein neues Herz und einen gewissen Geist, dass wir mutig und menschlich zugleich leben, dass wir auch tun, was du von uns willst.

Amen

## **Lied: Eg Nr. 395 (1-3)**

1. Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt. Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand, sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.

2. Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit! Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid. Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht, der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.

3. Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.

## **3. Lesung: Römerbrief 6, 3-11**

Hört, wie Gott im Geheimnis unserer Taufe jeden Christen am Tod und an der Auferstehung Jesu Christi teilhaben lässt. So steht geschrieben im Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom im 6. Kapitel.

Wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln. Denn wenn wir mit ihm verbunden und ihm gleich geworden sind in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein. Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, sodass wir hinfort der Sünde nicht dienen. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, und wissen, dass Christus, von den Toten erweckt, hinfort nicht stirbt; der Tod kann hinfort über ihn nicht herrschen. Denn was er gestorben ist, das

ist er der Sünde gestorben ein für alle Mal; was er aber lebt, das lebt er Gott.

So auch ihr, haltet dafür, dass ihr der Sünde gestorben seid und lebt Gott in Christus Jesus.

### **Wir beten**

Herr, unser Gott, verleihe uns, die wir in den Tod deines Sohnes getauft sind, dass in uns der alte Mensch getötet wird und wir durch Grab und Todespforten zum Leben der Auferstehung kommen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Amen

### **Taufgedächtnis:**

Liebe Schwestern und Brüder,  
in der Taufe hat Gott sich mit uns für alle Zeit und auf ewig verbunden. Wasser berührte unsere Stirn. Wir sind von unseren Sünden gereinigt. Uns wurde die Hand aufgelegt. Wir haben Gottes Geist empfangen. Kerzen wurden entzündet. Wir sind geborgen im Licht. Unsere Namen wurden genannt. Wir heißen Kinder Gottes. Mit dem Zeichen des Kreuzes wurden wir gesegnet. Wir gehören zu Christus, unserem Erlöser. Gott hat Ja zu uns gesagt.

--- *Wasser wird ins Taufbecken gegossen* ---

Das Wasser der Taufe erinnert uns an die Wasserfluten, von denen die Bibel erzählt, an die Sintflut, Gericht Gottes über die Bosheit der Welt, und doch Rettung in der Arche Noah;

--- *Wasser wird ins Taufbecken gegossen* ---

an das Schilfmeer, das die Verfolger verschlang, aber Israel ziehen ließ in die Freiheit;

--- *Wasser wird ins Taufbecken gegossen* ---

an den Jordan, in den Johannes die Bußfertigen tauchte, auch Jesus, den Einzigen und Reinen, der sich zu den Sündern stellte.

--- *Wasser wird ins Taufbecken gegossen* ---

So hat Gott geführt durch das Todeswasser zum neu geschenkten Leben. Und so führt Gott noch immer durch die Taufe zum neuen Anfang unter dem geöffneten Himmel hin zum Ewigen Leben.

In dieser heiligen Nacht hat Gott in der Auferstehung seines Sohnes der Welt die Erlösung bereitet. Wir preisen ihn, dass er diese Erlösung durch das Wasserbad der heiligen Taufe auch uns zugewandt hat. Darum dankt alle, die ihr getauft seid, Gott für diese Gnade und bekennt euch zu dem, was er an euch getan hat, dass er euch errettet hat von der Macht der Finsternis und befreit zum Reich seines lieben Sohnes.

**Lied: Eg Nr. 210 (1-5)**

1. Du hast mich, Herr, zu dir gerufen, und in der Taufe bekenn ich dich.  
Ich will dir folgen, will bei dir bleiben und will dir treu sein; gib du mir Kraft.

2. Wie du gestorben und erstanden, sterb und erstehe ich, Herr, mit dir.  
Ich will dir folgen, will bei dir bleiben und will dir treu sein; gib du mir Kraft.

3. Gib meinem Leben große Freude und Kraft, für andere dazusein.  
Ich will dir folgen, will bei dir bleiben und will dir treu sein; gib du mir Kraft.

4. Wenn Angst und Zweifel in mir wachsen, dann schenke du mir neuen Mut.  
Ich will dir folgen, will bei dir bleiben und will dir treu sein; gib du mir Kraft.

5. Herr, sende mich wie deine Jünger, und gehe du mir selbst voran.  
Ich will dir folgen, will bei dir bleiben und will dir treu sein; gib du mir Kraft.

**Oster-Kyrie**

Der am Kreuze starb und uns Heil erwarb,            Herr, erbarme dich!  
Sieger im Todesstreit, König der Herrlichkeit,    Christus, erbarme dich!  
Der den Tod bezwingt und das Leben bringt,      Herr, erbarme dich!

Ehre sei Gott in der Höhe  
und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen!

**Lied: Eg Nr. 179 (2)**

Wir loben, preisen, anbeten dich; für deine Ehr wir danken, dass du, Gott  
Vater, ewiglich regierst ohn alles Wanken. Ganz ungemessn ist deine  
Macht, allzeit geschieht, was du bedacht. Wohl uns solch eines Herren.



## **Wir beten**

Herr, unser Gott,

dein Licht scheint in die Nacht, dein Leben überwindet den Tod, dein Wort durchdringt die Mauern des Grabes.

Wir bitten dich: Komm zu uns, wecke uns, ruf uns ins Leben, durch Jesus Christus, unsern auferstandenen Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schenkt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen

## **4. Lesung: Osterevangelium aus Matthäus im 28, 1-10 / 16-20**

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria von Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. Die Wachen aber erbebten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot.

Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, wo er gelegen hat; und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: Er ist auferstanden von den Toten. Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.

Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid gegrüßt!

Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder. Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen. Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten. Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen:

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich



euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

### Ostergruß



Chor: Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja.

Der Herr ist auf-er-stan-den,\* er ist wahrhaftig auf-er-stan-den.

G Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja.

**Das Kreuz wird enthüllt unter Glockengeläut und Orgelspiel**

### Lied: Eg Nr. 99

Christ ist erstanden von der Marter alle; des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis. Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen; seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ'. Kyrieleis. Halleluja, Halleluja, Halleluja!  
Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis

### 3) Station Martin-Luther-Kirche Olsberg

Wir sind nun in der Martin-Luther-Kirche in Olsberg und setzen den Ostergottesdienst in gewohnter Weise fort. Im Vorfeld hatten wir unsere Gemeindeglieder nach einem Foto zum Thema Ostern gefragt. Die Einsendungen werden im Rahmen der Predigt eingeblendet.

### Lied: Eg Nr. 111 (1-2+14)

1. Frühmorgens, da die Sonn aufgeht, mein Heiland Christus aufersteht. Vertrieben ist der Sünden Nacht, Licht, Heil und Leben wiederbracht. Halleluja.
2. Wenn ich des Nachts oft lieg in Not verschlossen, gleich als wär ich tot,

lässt du mir früh die Gnadensonn aufgehn: nach Trauern Freud und Wonn.  
Halleluja.

14. Mein Herz darf nicht entsetzen sich, Gott und die Engel lieben mich;  
die Freude, die mir ist bereit', vertreibt Furcht und Traurigkeit.

Halleluja

### **5. Lesung: Markus 16, 1-8**

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hinget nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

### **Predigt**

Es ist Ostern, liebe Gemeinde, und alles rennt weg. Mir ist das aufgefallen, als ich das letzte Kapitel des Markusevangeliums las: „Und die Frauen gingen hinaus und flohen von dem Grab, denn Schrecken und Entsetzen hatten sie ergriffen.“ Wörtlich heißt es dort sogar: „Sie zitterten, waren außer sich.“

Es ist Ostern, und anstatt, dass die Menschen sich versammeln und miteinander ein Fest feiern, ist keiner da.

Interessanterweise sind die, die da wegrennen, genau die Frauen, die am Karfreitag unter dem Kreuz Jesu aushalten. Da halten sie aus, dass Jesus am Kreuz langsam erstickt. Es wird wohl am Todestag berichtet, dass die Frauen weinen, aber von Zittern und Furcht und Entsetzen oder Flucht ist nicht die Rede.

Das finde ich seltsam. Das ganze Leiden von Jesus, mit der ganzen Trauer und Enttäuschung: Hätten die Frauen da nicht wegrennen müssen? Aber nichts davon. Sie verharren unter dem Kreuz - und gehen dann nach Hause. Da ist die Hoffnung eines ganzen Volks gestorben, da haben Menschen ihr ganzes Leben auf jemanden ausgerichtet, der dann hingerichtet wird - und was machen die Frauen (und auch ein gestandener Jünger wie Petrus): sie gehen nach Hause! Kehren ganz schnell in ihren Alltag zurück.

Von Flucht und Schrecken ist nichts zu hören. Im Gegenteil: Der Alltag holt sie wieder ein, als sei es das normalste von der Welt.

Liebe Gemeinde, das finde ich seltsam: Der Tod wird ertragen, aber angesichts der Auferstehung, angesichts von Heil - da rennen alle weg. Warum ist das so: Das Unheil wird irgendwie immer erwartet, aber nicht das Heil.

Ich habe das schon oft gehört in Gesprächen mit Menschen, die einen Schicksalsschlag erlitten haben und die dann sagten: „Wir mussten doch damit rechnen.“ Es scheint einfacher, an das Unheil zu glauben als an das Heil. Die Frauen sind eben nicht vor dem Kreuz geflohen, konnten das Unheil aushalten, aber vor dem leeren Grab, vor dem Geheimnis der Auferstehung, dem Heil der Welt, sind sie geflohen.

Natürlich wir lernen: Es kann immer alles mögliche passieren. Und man kann gar nicht so doof denken, wie es kommen kann. Das weiß ich auch! Vielleicht ist es schlicht einfacher, an das Unheil zu glauben als an das Heil. Also, liebe Gemeinde, der Tod, das Unheil wird erwartet, das Heil nicht.

Ich denke auf ganz alltäglicher Ebene auch an die Menschen, die im Grunde eine gute Arbeit machen, die eigentlich ein gutes Auftreten haben, auch Erfolg haben, aber dabei unzufrieden sind. Oder Schüler, die nach jeder Klassenarbeit erst mal sagen: „Alles schief gegangen!“ Sie rechnen mit dem Schlimmsten.

An das Unheil zu glauben ist offensichtlich viel einfacher, als an das Heil zu glauben. Es scheint sicherer zu sein, immer mit dem Schlimmsten zu rechnen. Und vielleicht wird mancher von ihnen jetzt auch sagen: aus gutem Grund.

„Sehen wir nicht gerade in diesen Tagen, dass es schlimm gekommen ist!“ Und sicher können viele von uns an diesem Punkt auch eine Begebenheit erzählen, wo es schlimm gekommen ist.

So gesehen, liebe Gemeinde, ist das eigentlich richtig: immer mit dem Schlimmsten zu rechnen. Es würde stimmen, wenn nur das eine nicht wäre:

Ostern nämlich. Ostern stellt die Welt auf den Kopf. Nicht laut und vor großem Publikum, anfangs erst vor ein paar Frauen und Männern, aber Ostern sagt uns heute genau das Gegenteil: „Immer mit dem Besten rechnen.“

Die Frauen, die in aller Frühe am Grab waren, wollten ihre Dienste tun, wie sich das gehört. Was sollen denn die Leute denken, wenn das Grab nicht in Ordnung ist? Lieber ein gepflegtes und kultiviertes Unheil als ein Heil zu erwarten, das sowieso nicht kommt.

Aber das Heil ist gekommen, das ist der große Glaube der Christen. Und mit ihm die größte Unordnung, die man sich vorstellen kann: ein leeres Grab. Was für ein Bild wird das damals gewesen sein: Ein Stein, der nicht an seinem Platz ist, der Leichnam verschwunden, das Tuch liegt herum, in das der Leichnam gehüllt war, Frauen rennen schreiend auseinander. Das hat man vom Heil: ein riesiges Durcheinander. Ostern rechnet nicht mit dem Schlimmsten, Ostern rechnet mit dem Besten. Und das, liebe Gemeinde, das feiern wir heute. Ostern stellt unsere Unheilsordnung auf den Kopf.

Auch wenn alles vergeblich erscheint, wenn nichts mehr geht, ja: wenn der Mensch schon längst tot ist. Ostern heißt: Ich rechne mit dem Besten. Ich rechne damit, dass dieser Gott, der in Jesus Christus selbst tot war, alles zum Guten führt.

Wie er das macht, das weiß ich nicht. Aber selbst wenn eine Situation so voller Spott, voller Erniedrigung und Schmerz und Einsamkeit und Tod ist wie der Karfreitag, selbst wenn der Tote schon beerdigt ist, selbst wenn er schon drei Tage im Grab gelegen hat, mit anderen Worten, wenn auch der

letzte seine Hoffnung aufgegeben hat und zugeben muss: „Hätte ich doch auch mit dem Schlimmsten gerechnet!“ - selbst dann rechnet Ostern anders. Jesus lebt! Ostern rechnet immer mit dem Besten. Ostern stellt unsere Welt auf den Kopf!

Und warum: Weil Gott Ostern macht. Ostern wird ja nicht, weil wir gute Menschen sind. Weil wir etwas gut können oder gut machen. Wer will das schon von sich behaupten? Ostern haben wir uns auch nicht verdient, weil wir doch zum Heil der Welt erheblich beigetragen hätten! Wer wollte das behaupten? Nein, Gott lässt Ostern werden. Ja, Gott schenkt Ostern.



Das sind ja sowieso die wichtigsten Momente unseres Lebens: wo wir beschenkt werden. Niemand von uns macht Freundschaft. Ein Freund, eine Freundin ist ein Geschenk. Dass Menschen uns mögen, dass sie uns lieben, das „machen“ wir nicht, sondern es ist geschenkt. Also, liebe Gemeinde, Gott lässt Ostern werden als ein Geschenk für uns.

Denn Ostern lässt uns mit dem Besten rechnen. Nicht, weil wir Optimisten wären oder so erfolgreich wären, sondern weil Jesus, der tot war, lebt.

Ja, wenn jemand grundsätzlich skeptisch ist, ein echter Pessimist, dann kann er das ruhig bleiben, er hat ja Gründe dafür, nur: Ostern geht anders.

Ostern nimmt auf unsere Lebenseinstellung und unsere Lebenserfahrung und unseren Charakter keine Rücksicht. Deshalb fängt Ostern ja auch mit dem Schrecken an, mit dem Entsetzen, der Flucht. Deshalb rennen die meisten erst mal weg.

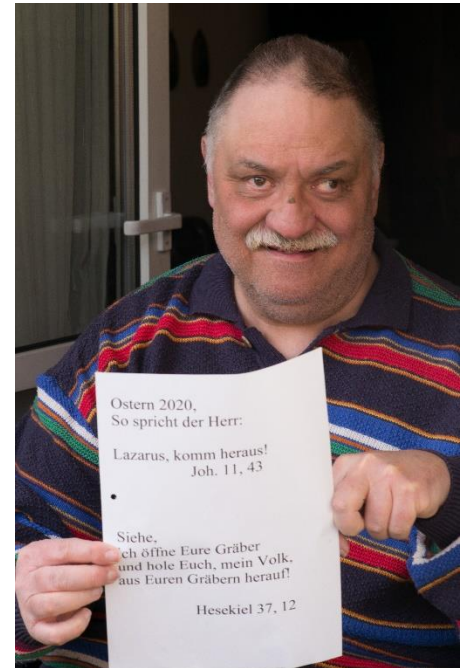
Ostern ist in der Tat ein riesengroßer Schreck. Denn das ist ein völlig neues Lebensgefühl, auf einmal nicht mehr mit dem Schlimmsten zu rechnen. Das kann für manche entsetzlich sein, weil sie es ganz anders gewohnt sind.

Liebe Gemeinde! Ostern verändert.

Es verändert einen Menschen, der in einer tiefen Krise steckt, wenn er auf einmal mit dem Besten rechnet. Es verändert einen Kranken, einen Sterbenden, wenn er mit dem Besten rechnet: Ich werde leben, weil Du, Jesus, lebst.

Ostern verändert

Wir machen es uns schön in dieser schweren Zeit. Wir reden vom neuen Leben in Bildern, mit Symbolen des Lebens, mit Farben und Bewegung!





Ostern verändert

Ich brauche mich um meine Zukunft nicht zu sorgen.  
Ich kann, ja, ich sollte jetzt leben.



Ostern verändert

Ostern kann mir deutlich machen, mein  
Leben braucht sich nicht ständig um mich  
selbst zu drehen. Ich habe Möglichkeiten  
und Kraft für andere.

Ostern - alles, nur nicht normal!



Und der Friede Gottes, welcher höher ist als all unsere Vernunft, der  
bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus!

Amen

**Orgelmusik: „Marche in C-Dur“ von Lefébure-Wely**

**Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des  
Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von  
den Toten, aufgeföhren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des  
allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und  
die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der  
Toten und das ewige Leben.

Amen

### Lied: Eg Nr. 116 (1-3)

1. Er ist erstanden, Halleluja. Freut euch und singet, Halleluja.  
Denn unser Heiland hat triumphiert, all seine Feind gefangen er führt.

Kehrvers

Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod.  
Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

2. Er war begraben drei Tage lang. Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank;  
denn die Gewalt des Tods ist zerstört; selig ist, wer zu Jesus gehört.

Kehrvers

Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod.  
Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

3. Der Engel sagte: „Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus, hier ist er  
nicht. Sehet, das Grab ist leer, wo er lag:  
er ist erstanden, wie er gesagt.“

Kehrvers

### 4) Station Petrus-Kirche Ramsbeck

#### Fürbitten

Großer Gott, Licht des neuen Lebens,

- ✚ Ostern ist das große Zeichen, dass du deinen Sohn nicht verlassen hast. In seiner Auferweckung erkennen wir deine Liebe zu ihm und dein Heil für uns. So beten wir um deine Hilfe. Wir bitten: Guter Gott, schenke neues Leben! Halleluja!
- ✚ Wenn wir heute beten, so sind wir allein oder in kleinen Gruppen. Die Gemeinschaft ist gefährlich in diesen Tagen. Deshalb bitten wir dich: Gott, lass uns die unsichtbaren Bande spüren, die uns verbinden mit der Welt aber auch mit unseren Nachbarn. Hilf, dass wir uns wieder ohne Angst begegnen können. Wir bitten: Guter Gott, schenke neues Leben! Halleluja!
- ✚ Viele Menschen erfahren in diesen Tagen, was Einsamkeit ist. Gerade die Kranken und Schwachen sind von ihren Lieben getrennt. Nur auf Umwegen erreichen sie gute Worte. Hilf, dass sie diese guten Worte



aufnehmen und hören und die Hoffnung nicht verlieren. Wir bitten: Guter Gott, schenke neues Leben! Halleluja!

- + Das Corona-Virus hat uns noch immer im Griff. Wir denken an das Leid und an den Tod. Beides hat in den letzten Wochen unsere Gedanken bestimmt. So viele Tote sind zu beklagen; und noch ist die Krise nicht vorbei. Mitten in diesem Leid erinnern wir an Ostern und an das Leben. Wir bitten: Guter Gott, schenke neues Leben! Halleluja!
- + Trotz aller Osterfreude leben wir aus Sparflamme. Wir vermissen die Begegnung mit Anderen, wir vermissen die Besuche unserer Lieben, wir vermissen die Gemeinschaft, in der Kirche und auf der Straße. Möge dein Osterlicht die ganze Welt mit neuem Glanz erfüllen und uns die Geduld schenken, die noch immer nötig ist. Wir bitten: Guter Gott, schenke neues Leben! Halleluja!

Amen

### **Mit den Worten Jesu beten wir**

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme,  
dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen

### **Lied: Möge die Straße (mit Trompetenbegleitung)**

1. Möge die Straße uns zusammenführen und der Wind in deinem Rücken sein; sanft falle Regen auf deine Felder und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

Kehrvers

Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand;  
und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.

2. Bis wir uns mal wiedersehen, hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt,  
er halte dich in seinen Händen, doch drücke seine Faust dich nie zu fest.

Kehrvers

Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand;  
und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.

„Gehet hin im Frieden des Herrn“

„Gott sei ewiglich Dank!“

### **Wir beten**

Lebendiger Gott,

du durchdringst das Dunkel mit deinem Licht, du erschaffst mitten im Tod  
neues Leben, du verwandelst das tote Kreuz in einen blühenden  
Lebensbaum. Gib uns in der Dunkelheit den Glauben, dass dein Licht durch  
uns die Welt erhellt.

Gib uns im Tod das Vertrauen, dass die Liebe stärker ist als der Tod.

Gib uns in der Verzweiflung über das Elend in unserer Welt die Hoffnung,  
mit deiner Hilfe Keimlinge einer neuen Welt zu sein, in der Friede und  
Gerechtigkeit sich küssen und die Bewahrung deiner Schöpfung eine  
Selbstverständlichkeit ist. (Angelika Büchelin)

So schenke uns und allen deinen Segen.

### **Segen**

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht  
leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf  
dich und gebe dir Frieden.

Amen

**Amen, Amen, Amen!**